

❄️ Neuigkeiten rund um Recht und Wirtschaft ❄️ ❄️ an der Universität Bayreuth ❄️

RWaktuell
Recht und Wirtschaft in Bayreuth

+++ Nummer 3 - Januar 2004 +++ ❄️

www.RWverein.de

Liebe Mitglieder, Leserinnen und Leser,

hier ist nun also die erste Ausgabe unseres RWverein-Newsletters im Jahr 2004.

Wir hoffen, dass jeder unserer Leser ein schönes Weihnachtsfest verbringen durfte und gut ins neue Jahr gekommen ist. Nachdem die doch oft recht stressige „ruhige Zeit“ vorüber ist und sich jeder voller Tatendrang und guter Vorsätze in neue Projekte stürzt, wollen wir nicht hinterher bleiben.

Die neue Internetseite mit erweiterten Möglichkeiten für unsere Mitglieder ging zusammen mit dem Online-Jahrbuch an den Start. Die erste Resonanz seitens der von uns angesprochenen Kanzleien und Unternehmen war sehr positiv. Es besteht reges Interesse sowohl an der herkömmlichen, gedruckten Form als auch daran, als Partner des Online-Moduls aufzutreten.

Anfang Februar wird wieder eine Veranstaltung mit einer renommierten Rechtsanwaltskanzlei stattfinden. Bei der mittlerweile fast traditionellen Semesterveranstaltung wird diesmal Linklaters Oppenhoff & Rädler mit einem Vortrag aus dem Bereich des Übernahmerechts zu Besuch sein. – Natürlich wieder mit einem Alumni der Fakultät! Mehr dazu demnächst auf der Homepage und natürlich im nächsten Newsletter.

Bis zum nächsten Mal, Ihr und euer
Stefan Arnold (Vorsitzender)

In dieser Ausgabe

RWverein aktuell

+ Absolventenjahrbuch der RW-Fakultät

Uni Bayreuth aktuell

- + Kommen und Gehen
- + 28. Jahrestag der Universität
- + Neuer Studiendekan der Juristen
- + Auszeichnung für Prof. Häberle
- + Festschrift für Prof. Schmitt Glaeser
- + DFG-Projekt "Staat und Bevölkerungspolitik"
- + Delegation der Bildungskommission aus Shanghai zu Gesprächen in Bayreuth
- + 16. Berliner Forum zum Thema "Wirtschaftsphilosophie" an der UBT
- + 10. Workshop Dienstleistungsmarketing
- + Kürzungspläne der Bayerischen Staatsregierung
- + Bayreuther Absolvent der Elite-Akademie
- + Campus TV

Impressum

Herausgeber: **Recht und Wirtschaft in Bayreuth e.V.**

Kontaktadresse: c/o Universität Bayreuth
Gebäude RW
95440 Bayreuth

Internet: www.RWverein.de

Redaktion: Julia Hichert

RWverein
Recht und Wirtschaft in Bayreuth

RWverein aktuell

Jahrbuch der RW-Fakultät

Nun ist es endlich soweit. Das Jahrbuch der Wirtschaftsjuristen hat seinen Nachfolger gefunden: Seit Mitte Januar gibt es das Absolventenjahrbuch der RW-Fakultät als Online-Ausgabe. Nachdem sich die Anfragen sowohl von Unternehmen- als auch Absolventenseite in letzter Zeit gehäuft haben und so das Interesse am angekündigten Jahrbuch dokumentiert wurde, soll nun Licht ins Dunkel gebracht werden.

Was bietet das Jahrbuch?

Absolventen und Studenten, die kurz vor ihrem Abschluss stehen haben die Möglichkeit, sich potenziellen Arbeitgebern sowohl online als auch im gedruckten Jahrbuch zu präsentieren. Damit wird das mittlerweile fast schon traditionelle jährliche Jahrbuch der Wirtschaftsjuristen durch eine ausgeweitete Version ersetzt. Die Erfahrung der letzten Jahre und die Anfragen seitens Unternehmen und Kanzleien haben gezeigt, dass das Interesse an diesem Jahrbuch groß ist und auch in den heutigen schwierigen Zeiten Nachfrage an Absolventen unserer Fakultät besteht.

Wie kommt man rein?

Eines vorweg: Der Eintrag in das Jahrbuch ist fortan nur noch über die **Online-Formulare** möglich. Nur so kann der enorme Aufwand geschultert und das Jahrbuch umgesetzt werden. Das Jahrbuch bzw. die erforderlichen Formulare sind in vollem Umfang in die Internetseiten des RWvereins integriert. Dort können Absolventen über das entsprechende Formular den Aufnahmeantrag ausfüllen.

Der weitere Ablauf der Aufnahme in das Jahrbuch läuft teils automatisiert, teils unter Überwachung durch den RWverein ab. Sobald der Antrag abgeschickt ist, erhält der Absolvent eine Bestätigungs-E-Mail, die darüber informiert, dass sein Antrag in Bearbeitung ist. Nach einer ersten manuellen Prüfung durch den Verein wird der beantragte Zugang für die Benutzung des Jahrbuchs auf Absolventenseite freigeschaltet. Auch darüber informiert eine automatisch erzeugte E-Mail, die die Zugangsdaten zum Online-Jahrbuch, d.h. den gewählten Benutzer-

namen und das vom System generierte Kennwort. Mit diesen Daten kann er sich der Absolvent in das System einloggen und seine Daten mittels weiterer Eingabefelder komplettieren. Bevor allerdings die eingegebenen Daten für die angeschlossenen Unternehmen und Kanzleien sichtbar werden und er für das gedruckte Jahrbuch berücksichtigt wird, ist es erforderlich, dass der fällige Beitrag für die Aufnahme ins Jahrbuch (dazu unten mehr) an den RWverein überwiesen wurde. Erst nach Eingang auf dem Konto des Vereins wird der Eintrag in vollem Umfang aktiviert und der Benutzer für Unternehmen sichtbar. Schließlich sollte noch ein taugliches Bild (Passbild) an den Verein gesendet werden.

Wer Zweifel daran hat, dass sein digitales Bild den hohen Anforderungen an die modernen Druckmaschinen gerecht wird, kann selbstverständlich auch ein Bild per Post an den Verein schicken. Das Bild wird dann vom Verein in geeigneter Form eingescannt, in die Datenbank eingespeist und auch für das gedruckte Jahrbuch verwendet. Ein automatischer Upload eines Bildes durch den Benutzer selbst ist aber aus Sicherheitsgründen nicht möglich.

Die selbst eingegebenen Daten und das enthaltene Bild dienen nun als Grundlage für die Aufnahme in das gedruckte Jahrbuch. Am angegebenen Stichtag (in diesem Frühjahr wird es voraussichtlich der 29. Februar sein) werden diese im Wesentlichen so übernommen, wie sie vom Absolventen eingegeben wurden. Details zu Examens- und Prüfungsergebnissen werden im gedruckten Jahrbuch nicht enthalten sein.

Was kostet der Eintrag?

Das Jahrbuch wird zum Großteil durch Sponsoren und über Anzeigen getragen. In den letzten Jahren kostete der Eintrag in das gedruckte Jahrbuch bereits 15,- EUR bzw. 30,- DM. Diese Preise sollen auch künftig beibehalten werden, obwohl das Angebot erheblich erweitert wurde. Zudem wird es eine **Sonderstartaktion** geben. Wer sich gleich zu Beginn für das Jahrbuch anmeldet bekommt den Eintrag schon **ab 6,- EUR!** Diesen Preis bieten wir exklusiv unseren Mitgliedern und solchen Interessenten, die gleichzeitig mit dem Eintrag ins Jahrbuch auch eine Mitgliedschaft im RWverein beantragen. Für Nichtmitglieder wird der Eintrag anfangs 12,- EUR kosten. Wie lange diese Aktion laufen wird und ob diese Preise evtl. längerfristig aufrecht

erhalten werden können ist noch nicht geklärt und hängt von der weiteren Entwicklung der Kalkulationsgrundlagen ab. Im Preis enthalten ist die Einspeisung in das Online-Datenbanksystem für ein ganzes Jahr und ein Abdruck im Jahrbuch, welches kostenlos an Unternehmen bzw. Kanzleien verschickt wird.

Stefan Arnold

Uni Bayreuth aktuell

Kommen und Gehen

angenommene Rufe

PD Dr. Markus Möstl,

Universität München, zum 1. Dezember 2003 auf den Lehrstuhl für Öffentliches Recht II, Nachfolge Professor Dr. Möble

Der gebürtige Weidener studierte an der Universität München mit einem Stipendium des Bayerischen Begabtenförderungsgesetzes und als Stipendiat der Stiftung Maximilianeum Rechtswissenschaften. Er ergänzte dieses Studium 1991/1992 mit Studien zum englischen Recht an der Universität Oxford. Nach seinen beiden juristischen Staatsprüfungen wurde er 1997 wissenschaftlicher Assistent bei Professor Dr. Peter Badura und promovierte ein Jahr später mit der Note „summa cum laude“ mit einer Arbeit zum Thema „Grundrechtsbindung öffentlicher Wirtschaftstätigkeit. Insbesondere die Bindung der Nachfolgeunternehmen der Deutschen Bundespost an Art. 10 Grundgesetz nach der Postreform II“. Diese Arbeit wurde mit dem Fakultätspreis 1998 ausgezeichnet.

Bereits drei Jahre später, 2001, folgte die Habilitation Professor Möstls in München und die Lehrbefugnis für die Fächer Staatsrecht, Verwaltungsrecht und Europarecht. Die Habilitationsschrift trägt den Titel „Die staatliche Garantie für die öffentliche Sicherheit und Ordnung und ihre Verstärkung durch das unionsrechtliche Ziel eines ‚Raums der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts‘“.

Die wissenschaftlichen Schwerpunkte der bisherigen Veröffentlichungen des neuen Bayreuther Professors liegen im Öffentlichen Wirtschaftsrecht (Wirtschaftsverfassungs- und Wirtschaftsverwaltungsrecht), im besonderem Verwaltungsrecht, vor allem Polizei-, Kommunal- und Baurecht sowie im Europarecht.

Rufe an auswärtige Wissenschaftler

Professor Dr. Stefan Schmid,

Europäische Wirtschaftshochschule ESCP-EAP Berlin, auf den Lehrstuhl BWL IX, General Management mit internationaler Orientierung

Professor Dr. Peter Buxmann,

TU Freiberg, auf den wieder zu besetzenden Lehrstuhl BWL VII (Wirtschaftsinformatik), Nachfolge Professor Heinzl

28. Jahrestag der Universität

Einen eindringlichen Appell, „Abstand von unreflektierten Sparmaßnahmen an bayerischen Hochschulen zu nehmen“, hat beim 28. Jahrestag der Universität Bayreuth deren Präsident Professor Dr. Dr. h. c. Helmut Ruppert an Verantwortliche in der Politik, aber auch in der Wirtschaft und Gesellschaft gerichtet.

Ruppert forderte bei der akademischen Feierstunde, die von einem friedlichen und solidarischen Protest von rund 100 Bayreuther Studierenden begleitet wurde, ein Nachdenken darüber, was an allem bisher Aufgebauten zerstört werde und betonte, eine profil- und leistungsorientierte Universität Bayreuth müsse weiter gefördert werden.

Obwohl die Universität in den letzten drei Jahrzehnten immer nur unter Bezug auf Mindeststandards aufgebaut worden sei und im Bereich der Infrastruktur noch unter diesen Mindestanforderungen liege, habe sie es dennoch geschafft, sich zu einer Stätte von Forschung und Lehre zu entwickeln, die sowohl im nationalen wie im internationalen Feld ein hohes Ansehen genieße. Ihr interdisziplinäres Konzept in der Schwerpunktsetzung der Forschung sei hoch anerkannt, ihre qualifizierten, gerade auch fachübergreifenden Studiengänge sehr geschätzt, sagte der Bayreuther Universitätspräsident.

Angesichts von nun 9.034 Studierenden und damit der höchsten Studentenzahl in ihrer Geschichte, einer Erstsemesterzahl von über 2.500 Studierenden und damit einer gegenüber dem letzten Wintersemester um noch einmal 15 % gestiegenen Zahl, die die höchste prozentuelle Zunahme an allen bayerischen Universitäten darstelle, stoße die Universität Bayreuth an eine Grenze. Im Personalaufbau, in der Mittelzuteilung und in ihrer räumlichen Entwicklung weise die

Universität Bayreuth bereits heute große Defizite auf. Trotz eines klaren und auch im Wissenschaftsministerium unterstützten Aufbaus des innovativen Profils der Universität sei die Zahl der Professoren und ihrer Mitarbeiter, insbesondere im naturwissenschaftlichen, ingenieurwissenschaftlichen und wirtschaftswissenschaftlichen Bereich im Vergleich zu anderen bayerischen Universitäten am unteren Ende, sagte Professor Ruppert. Für 5.000 Studierende ausgebaut, fehle es vor allem an Räumen für Personal, insbesondere auch für Drittmittelbeschäftigte sowie an Übungsräumen und Hörsälen für Studierende, und die Bibliotheken seien total überfüllt.

Nicht verständlich seien auch die Rückgänge bei den Haushaltsmitteln für Forschung und Lehre. Gerade in diesem Jahr seien die staatlichen Zuweisungen für laufende Ausgaben für Forschung und Lehre (2002 rund 7 Millionen Euro; 2003: 6,45 Millionen Euro) als auch die für Reinvestitionen (2002: 1,26 Millionen Euro; 2003: 1,135 Millionen Euro) wiederum zurückgegangen. Besonders problematisch seien die völlig unzureichenden Haushaltsansätze für die Hausbewirtschaftung und für den Bauunterhalt, kritisierte Präsident Ruppert.

Trotz größter Sparmaßnahmen werde die Universität dieses Jahr ein Haushaltsdefizit von über 1,3 Millionen Euro haben. Der Ausgleich könne nur über nicht besetzte Stellen erfolgen. Ruppert: „Ich bitte jetzt schon den bayerischen Rechnungshof um Verständnis, dass wir Personal opfern müssen um Energiekosten bzw. Wasser- und Kanalisationsgebühren bezahlen zu können.“ In dieser Situation seien die geplanten Maßnahmen der bayerischen Staatsregierung, Haushaltskürzungen für die Jahre 2004 und später in erheblichem Umfang vornehmen zu wollen, unter den jetzigen Randbedingungen der gestiegenen Studentenzahlen „schlichtweg nicht durchführbar“.

Professor Ruppert appellierte an die bayerische Staatsregierung und den bayerischen Landtag, ihrer Verantwortung für die Zukunft gerecht zu werden und in Forschung und Entwicklung zu investieren und für die Ausbildung der Führungsnachwuchskräfte gute Grundlagen zu schaffen. „Jedem ist bekannt, dass der Rohstoff Geist unsere wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und Bayern bestimmen wird“, sagte der Universitätspräsident.

Die von Ministerpräsident Dr. Stoiber in der

Regierungserklärung für die Hochschulen geforderte Konzentration auf Schwerpunkte und Profilschärfung werde von der Universität Bayreuth schon seit ihren Anfängen verfolgt, und die Universität sei unter dieser Devise gerade in den letzten Jahren zielorientiert umgebaut worden. Sie sei heute eine international operierende, auf Kooperationen und auf Schwerpunkte setzende Forschungsuniversität mit vielen innovativen interdisziplinären Strukturen, unterstrich der Universitätspräsident. Ihre wissenschaftliche Profilbildung werde durch Schwerpunkt- und Schnittstellenprogramme charakterisiert. Das interdisziplinäre Konzept der Forschung münde in stark nachgefragte fachübergreifende Studiengänge wie etwa den Bachelor und Masterstudiengang „Philosophie & Economics“, der vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft für seine innovative Ausrichtung mit einem Preis von 300.000 EURO gefördert werde.

Man müsse öffentlich fragen, warum der Universität Bayreuth diese Leistung nicht honoriert und sie ins „Diktat der Sparmaßnahme“ eingebunden werde. Man gefährde dadurch die Drittmittelwerbung, weil die dafür notwendige finanzielle Basis an Haushaltsmitteln abgesenkt werde.

27 % ihrer Mittel (21,6 Millionen EURO) seien für dieses Jahr von der Universität von dritter Seite eingeworben worden, wodurch zusätzlich ca. 500 oft auch teilzeitbeschäftigte Personen bezahlt würden. Professor Ruppert: „Warum gefährdet man hier Arbeitsplätze in einer gemeinhin als strukturschwach geltenden Region und nimmt auch einen Rückgang von Steuerzahlern in Kauf?“. Begleitet wurde die akademische Feierstunde von friedlichen und solidarischen Protesten von etwa 100 Studierenden, die mit Spruchbändern („Lernst du noch oder sparst du schon?“) während der Rede des studentischen Sprechers Karsten Wenzlaff dessen Aussagen unterstützten.

Der lobte die Universität an mehreren Punkten, die eine „Erfolgsstory“ sei und in vielen Bereichen sehr, sehr innovativ. Viele der Bayreuther Studierenden seien deshalb sehr stolz auf ihre Universität. Gleichwohl sei man nicht in festlicher Stimmung, weil man die Exzellenz in Lehre und Forschung durch die angekündigten Sparmaßnahmen bedroht sehe. Wenzlaff nannte das „einen Anschlag auf die demokratische Kultur“. Würden die Maßnahmen der Staatsregierung durchgesetzt, werde sehr schnell „das Licht

ausgehen“, was von den Studierenden durch das Ausschalten des Lichtes im Hörsaal und die Weiterführung der Rede ihres Sprechers bei Kerzenlicht für die Teilnehmer der Festveranstaltung erfahrbar machte. Dass nach ihrer Auffassung die „Bildung am Boden“ liegt, demonstrierten etwa 200 Studierende durch eine Sitzblockade für den Empfang im Anschluss an die Veranstaltung.

Die gesamte Rede des Präsidenten ist nachzulesen unter <http://www.uni-bayreuth.de/jahrestag2003-ansprache.html>

Uni Bayreuth aktuell - Nr. 9/Dez. 2003

Neuer Studiendekan der Juristen

Wirtschaftsrechtler Professor Dr. Ansgar Ohly neuer Studiendekan der Juristen

Der Inhaber des Lehrstuhls Bürgerliches Recht, Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht, insbesondere Patent-, Urheber- und Wettbewerbsrecht,

Professor Dr. Ansgar Ohly ist vom Fachbereichsrat der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät zum neuen Studiendekan für den Bereich Rechtswissenschaft gewählt worden. Er löst in dieser Funktion Professor Dr. Roland Schmitz ab. Außerdem hat der Fachbereichsrat der RW-Fakultät die wissenschaftliche Assistentin Katja Roth (Lehrstuhl Zivilrecht VIII) zur neuen Frauenbeauftragten der Fakultät gewählt.

Uni Bayreuth aktuell - Nr. 9/Dez. 200

Auszeichnung für Prof. Häberle

Professor Häberle erhielt Ehrenzeichen der Universität des Baskenlandes.

Der emeritierte Bayreuther Verfassungsrechtler Professor Dr. Dr. h.c. mult. Peter Häberle wurde in Anerkennung seines für Spanien wichtigen kulturwissenschaftlich-verfassungsvergleichenden Ansatzes mit dem Ehrenzeichen der Universität des Baskenlandes ausgezeichnet. Zuvor hatte er Festvorträge an den Universitäten in Malaga und Granada zum 25. Geburtstag der spanischen Verfassung gehalten.

Uni Bayreuth aktuell - Nr. 9/Dez. 200

Festschrift für Prof. Schmitt Glaeser

Dem Bayreuther Staatsrechtslehrer und ehemaligen Präsidenten des Bayerischen Senats, Prof. Dr. Dr. h.c. Walter Schmitt Glaeser, ist aus Anlaß seines 70. Geburtstags eine Festschrift gewidmet.

Sie wurde von seinem Schüler Prof. Dr. Hans-Detlef Horn (Universität Marburg) in Verbindung mit Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Peter Häberle (Universität Bayreuth), dem Präsidenten des Österreichischen Bundesrates i.R. Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Herbert Schambeck (Universität Linz) und Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Klaus Stern (Universität Köln) im Verlag Duncker & Humblot (Berlin) herausgegeben und trägt den Titel „Recht im Pluralismus“.

Unter diesem Generalthema hat sich ein Kreis von hervorragenden Autoren aus dem In- und Ausland zusammengefunden, die dem Jubilar über Jahre hinweg in Wissenschaft, Gerichtsbarkeit und Politik als Kollegen, als Freunde oder aus sonstiger Verbundenheit begegnet sind. Ihre Beiträge dokumentieren aus unterschiedlichen Perspektiven ein facettenreiches und spannungsvolles Bild der hochgradig ausdifferenzierten Rechtsordnung einer pluralistischen Gesellschaft. Behandelt werden in dem Band tagesaktuelle wie historische, rechtsgrundsätzliche wie rechtspraktische, staatsrechtliche wie verwaltungsrechtliche, verfassungspolitische wie verfassungsvergleichende Problemstellungen in den Bereichen Grundrechte und Demokratie, Organisation und Kompetenzen, Rechtsschutz und Verfahren, Innere Sicherheit und Medien, Wettbewerb und Steuern, Europäische Union und internationale Entwicklungen.

Immer wieder tritt dabei die Grundfrage hervor, wie sich die vielfältige Freiheit des Individuums und die notwendige Ordnung des menschlichen Zusammenlebens im staatlichen Verband auf der Basis eines wertgebundenen Verantwortungsdenkens in ein (ge)rechtes Verhältnis bringen läßt. Sie durchdringt auch das bisherige Werk und Wirken Walter Schmitt Glaesers, für den die Arbeit am Öffentlichen Recht, ob als Wissenschaftler oder als Politiker, stets republikanischer Dienst zum Wohle des Gemeinwesens war und ist. Die Festschrift wurde dem Jubilar am 21. November bei einer festlichen Veranstaltung im Schloßrestaurant Neudrossenfeld überreicht.

Uni Bayreuth aktuell - Nr. 9/Dez. 200

DFG-Projekt „Staat und Bevölkerungspolitik“

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat Prof. Dr. Diethelm Klippel (Lehrstuhl für Bürgerliches Recht und Rechtsgeschichte) für zwei Jahre Personal- und Sachmittel zur Weiterführung eines Forschungsprojektes zum Thema „Staat und Bevölkerungspolitik.

Politische Theorie, Gesetzgebung und Verwaltungspraxis 1871-1933" bereitgestellt. Im Rahmen des Schwerpunktprogramms „Ursprünge, Arten und Folgen des Konstrukts ‚Bevölkerung‘ vor, im und nach dem ‚Dritten Reich‘“ wurden u.a. eine BAT 2a-Stelle (Dr. Esteban Mauerer) und eine BAT2a/2-Stelle (Dr. Sylvia Kesper-Biermann) bewilligt. Das Projekt zielt darauf ab, in zwei Bereichen Theorie und Praxis der Bevölkerungspolitik in Deutschland zwischen 1871 und 1933 zu erforschen.

Das Hauptprojekt untersucht Theorie und Praxis der Bevölkerungspolitik, soweit sie sich in den Staatswissenschaften, der Gesetzgebung und im Verwaltungsvollzug äußern, vornehmlich in zwei Themenfeldern: Erstens wird nach den Einflüssen bevölkerungspolitischer Theorien gefragt, die in dem Entstehungsprozeß einschlägiger Normen und dann in den verabschiedeten Gesetzen zum Tragen kamen. Insbesondere geht es um die gegenseitige Beeinflussung der Theorie der Bevölkerungspolitik und der rechtlichen Normen, die die Bevölkerungsentwicklung quantitativ und/oder qualitativ beeinflussen wollten, z.B. Regelungen zur Eingehung von Ehen, zur Freizügigkeit und Mobilität, zur „Gesundheitspolizei“ oder zur Staatsangehörigkeit.

Zweitens richtet sich der Blick auf die Implementierung der Gesetze in Justiz und Verwaltung der deutschen Länder und auf die Auswirkungen des Verwaltungshandelns auf die Bevölkerung. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf der Zeit der Weimarer Republik liegen, als dem Reich gemäß der Reichsverfassung ausdrücklich die Gesetzgebungskompetenz in Angelegenheiten der „Bevölkerungspolitik“ zustand.

Das Teilprojekt fragt nach der internationalen Dimension vornehmlich der eugenischen Bevölkerungspolitik der Weimarer Republik. Ausgangspunkt ist die Erkenntnis, daß die Bevölkerungsentwicklung und die bevölkerungspolitischen Ideen und Maßnahmen in der

Weimarer Republik stets im internationalen Kontext betrachtet wurden. Untersucht werden also die Rezeption und der Einfluß bevölkerungspolitischer Konzepte des Auslandes, darüber hinaus die Funktionen der Bezugnahme auf ausländische Konzepte und ausländische Maßnahmen der Bevölkerungspolitik.

Uni Bayreuth aktuell - Nr. 9/Dez. 2003

Delegation der Bildungskommission aus Shanghai zu Gesprächen in Bayreuth

Am 28. Jahrestag der Universität Bayreuth nahm eine 5-köpfige Delegation der Bildungskommission der chinesischen Metropole Shanghai teil, die auf Einladung der Hanns-Seidel-Stiftung zwölf Tage lang bayerische Hochschuleinrichtungen besuchte.

Die Delegation, die von der Vizevorsitzenden der Bildungskommission in Shanghai, Frau Wenig Tie Hui geleitet wurde und zu der auch der Vizepräsident der Shanghai Normal University, Zhang Min Xuan, gehörte, führte zunächst Gespräche mit den Arbeitsgruppen der Professoren Dr. Bernd Müller-Jacquier (Lehrstuhl für Interkulturelle Germanistik/Deutsch als Fremdsprache) sowie Dr. Torsten Kühlmann (Lehrstuhl für Betriebliches Personalwesen und Führungslehre). Dabei ging es um die Vorstellung der jeweiligen Studiengänge, um Forschung, Drittmittelfinanzierung und um Hochschulreformen, bevor die chinesischen Gäste den Jahrestag der Universität besuchten.

Am Freitag stand ein Empfang bei Präsident Professor Helmut Ruppert auf dem Programm, bei dem auch Professor Dr. Peter Baptist (Lehrstuhl Mathematik und seine Didaktik) und als Vertreterin der Weiterbildungsinstitution „Campus-Akademie“ Antje Katzer teilnahmen. Neben der Vorstellung der Universität und der Hochschullandschaft in Deutschland ging es bei diesen Gesprächen vor allen Dingen um die Lehre, Ausbildung, internationale Kooperationen und wieder um Hochschulreformen, Forschung und Drittmittelfinanzierung. Außerdem wurde die Campus-Akademie vorgestellt. Mit einem Besuch des Instituts für Interkulturelle Kommunikation (IIK) und der Präsentation dieses Instituts wurde der Besuch der chinesischen Delegation in Bayreuth abgeschlossen.

Uni Bayreuth aktuell - Nr. 9/Dez. 2003

16. Berliner Forum zum Thema „Wirtschaftsphilosophie“ an der UBT

Die Wirtschafts- und Unternehmensethik forscht an der Schnittstelle von Ökonomie und Ethik. Der Studiengang Philosophy & Economics, der vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft im Sommer dieses Jahres ausgezeichnet wurde, hat sich unter anderem auch auf diesen Forschungsbereich konzentriert. In dem Berliner Forum, einem mittlerweile internationalen Kreis, treffen sich zweimal im Jahr Doktoranden/Innen und Habilitanden/Innen aus dem Umfeld der Wirtschafts- und Unternehmensethik, um die eigenen Forschungsvorhaben zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen.

Das diesjährige Berliner Forum wurde von Alexander Brink vom 28. bis 30. November 2003 an der UBT veranstaltet. Den Eröffnungsvortrag Zur Dynamik von Meinungsbildungsprozessen in Komitees hielt Professor Hegselmann (Institut für Philosophie). Aus dem Berliner Forum sind zahlreiche Initiativen und Projekte zur Wirtschafts- und Unternehmensethik hervorgegangen, zu erwähnen sind hier insbesondere:

- (1) die Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik (zfwu) (Journal for Business, Economics and Ethics), die mittlerweile führende deutschsprachige Wissenschaftszeitschrift.
- (2) die Schriftenreihe zur Wirtschafts- und Unternehmensethik mit mittlerweile 8 Bänden (erschienen im Hampp-Verlag).
- (3) das Institut für Wirtschafts- und Unternehmensethik (ifwu) in Tübingen.
- (4) die Consulting-Akademie, an der auch Bayreuther P&E-Studierende teilnehmen.
- (5) die Kooperation mit der Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen (SRzG): gemeinsame Verleihung des zweiten Generationengerechtigkeits-Preis in Höhe von insgesamt 8.000 Euro.

Für die Universität Bayreuth, insbesondere aber für den Studiengang Philosophy & Economics hat das Berliner Forum daher besondere Bedeutung, nicht zuletzt, weil auch Bachelor- und Master-Studenten möglicherweise Promotionsvorhaben in diesem Bereich anstreben und daher eine solche Netzwerkinstitutionalisierung sinnvoll erscheint.

Uni Bayreuth aktuell - Nr. 9/Dez. 2003

10. Workshop Dienstleistungsmarketing

Vom 13. bis 15. November 2003 fand in München der 10. Workshop Dienstleistungsmarketing statt. Die diesjährige Veranstaltung wurde vom Lehrstuhl von Prof. Dr. Anton Meyer, Ludwig-Maximilians-Universität München, organisiert und war der bisher am besten besuchte Workshop.

Von der Universität Bayreuth haben Dr. Sven Pastowski, Dipl.-Kffr. Chris Horbel und Dipl.-Kfm. Guido Schafmeister, alle Lehrstuhl für Dienstleistungsmanagement, an dem Workshop teilgenommen. Chris Horbel befasste sich in ihrem Vortrag mit dem Phänomen des Variety-Seeking's im Tourismus. Bei Urlaubern ist zu beobachten, dass trotz hoher Kundenzufriedenheit keine Kundenbindung aufgebaut werden kann, weil der Wechsel des Urlaubsortes den Gästen zusätzlichen Nutzen stiftet.

Chris Horbel konnte anhand einer empirischen Untersuchung zeigen, dass zufriedene Touristen zwar nicht unbedingt wiederkommen, aber den Urlaubsort weiter empfehlen. Damit sind, entgegen üblicher Annahmen, auch Variety-Seeker interessante Kunden für das Tourismusmanagement, da sie über die Weiterempfehlung zu zusätzlichen Umsätzen führen.

Guido Schafmeister hielt einen Vortrag über Wertschöpfungskonfigurationen von Sportdienstleistungsunternehmen. Die Professionalisierung zahlreicher Sportbetriebe hat z.B. über höhere Personalkosten zu steigenden Kosten geführt. Kostensenkungsprogramme z.B. Personalreduzierungen) würden die hohen Kosten senken, allerdings auch die Leistungsfähigkeit der Sportbetriebe schwächen, da deren Leistungsfähigkeit von der Leistung ihrer Mitarbeiter abhängt. Anstelle von Kostensenkungsprogrammen bietet es sich deshalb an, zusätzliche Erlösquellen zu nutzen. Aus diesem Grund stellte Guido Schafmeister Wertschöpfungskonfigurationen vor, mit denen die Wertschöpfung in Sportbetrieben analysiert werden kann. Das Ziel einer solchen Wertschöpfungsanalyse sollte sein, bestehende Erlösquellen besser zu erschließen bzw. neue Erlösquellen zu identifizieren und zu nutzen. Abgerundet wurde das wissenschaftliche Programm durch den Besuch der Pinakothek der Moderne und eine Einladung der Hypo-Vereinsbank zum gemeinsamen Abendessen.

Uni Bayreuth aktuell - Nr. 9/Dez. 2003

Kürzungspläne der Bayerischen Staatsregierung

Die Wogen gingen Mitte November hoch an den bayerischen Hochschulen, nachdem Ministerpräsident Dr. Stoiber in einer Regierungserklärung von 10%iger Einsparung im Haushalt des Freistaates gesprochen hatte, die alle Ressorts betreffen. Während an mehreren bayerischen Hochschulstandorten Studierende, Professoren und Mitarbeiter protestierend auf die Straße gingen, beließ es die Bayreuther Studentenschaft zunächst bei der nachfolgenden Erklärung:

Der studentische Konvent der Universität Bayreuth kritisiert die Vorhaben der bayrischen Staatsregierung, jetzt den Etat für Bildung und Forschung doch um zehn Prozent zu verringern, obwohl vor den Landtagswahl die Zusage gemacht wurde, den Bereich Bildung und Hochschule nicht zu kürzen. "In einer wissensbasierten Gesellschaft wie die in Deutschland und gerade in Bayern muß Bildung und Forschung einen Schwerpunkt haben, auch einen finanziellen!", so Stefan Hähnel, Vorsitzender des Studentischen Konvents "Angesichts der hier in Bayreuth gestiegenen Studienzahlen, die ja vor allem auf das guten Angebot der Uni Bayreuth zurückzuführen sind, würden solch drastische Kürzungen viele Erfolge in der Modernisierung und Internationalisierung des Studiums wieder zunichte machen", so Karsten Wenzlaff, Sprecherrat für Öffentlichkeitsarbeit und Hochschulpolitik des Studentischen Konvents.

Der studentische Konvent unterstützt die landesweiten Proteste der Studenten und Studentinnen. Ein Streik wird in Bayreuth vorerst nicht stattfinden, statt dessen werden die Studierenden des Konvents versuchen, mit Informationsveranstaltungen die Studierenden über die Pläne der bayrischen Staatsregierung aufzuklären.

Der Studentische Konvent erklärt ausdrücklich, dass er sich mit den anderen Universitäten und den streikenden Studenten solidarisch erklärt und diese voll unterstützt. Beschlossen auf der Sitzung des Studentischen Konvents am 19.11.2003 Beim Jahrestag der Universität am 27. November wurde die Erklärung durch einen friedlichen Protest untermauert (Siehe Bericht zum Jahrestag)

Uni Bayreuth aktuell - Nr. 9/Dez. 2003

Bayreuther Absolvent der Elite-Akademie

Am 21. November hat Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber in der Bayerischen Staatskanzlei den 24 Absolventen des vierten Jahrgangs der Bayerischen Elite-Akademie ihre Abschlussurkunden überreicht. Unter ihnen war auch der Bayreuther BWL-Student Thomas Boucoiran.

Die Absolventen überreichen dem Ministerpräsidenten das erste Exemplar ihrer mittlerweile von verschiedenen Verbänden und Parlamentariern nachgefragten Projektarbeit zum Thema „Wasser – die zukünftig knappste Ressource“ und stellen ihre Ergebnisse vor.

In fünf Projektgruppen wurden verschiedene Themen, von der Liberalisierung der deutschen Wasserversorgung, über alternative Regenwasserbewirtschaftung bis hin zum Hochwasser-Risikomanagement am Beispiel der Donau in Bayern erarbeitet und durch Tutoren aus Wirtschaft und Wissenschaft begleitet.

Mit der Bayerischen Elite-Akademie hat Bayern eine bundesweite Vorreiterrolle bei der Vermittlung hochschulbegleitender Zusatzqualifikationen für an gehende Führungskräfte in der Wirtschaft übernommen. Die Akademie hat sich seit ihrer Gründung im Juli 1998 zu einer festen Größe, nicht nur innerhalb, sondern auch außerhalb Bayerns etabliert. Seit der Gründung haben sich die Bewerberzahlen verdreifacht. Allein im Jahr 2003 haben sich über 250 Studierende für eine Zusatzausbildung an der Bayerischen Elite-Akademie beworben.

Die Elite-Akademie wendet sich an hochqualifizierte Studentinnen und Studenten mit dem Ziel, Querschnittsdenken zu vermitteln, Management- und Teamfähigkeit sowie Führungskompetenz zu fördern. Ein weiterer Schwerpunkt der zweijährigen Ausbildung ist zum Beispiel interkulturelles Training als Teil der Managementkompetenz der Elitestudenten. Der Unterricht an der Akademie begleitet die Hochschulausbildung und findet in der vorlesungsfreien Zeit in drei Ausbildungsblöcken und einem Auslandspraktikum im Management der Förderfirmen statt.

Die Akademie wird von einer gemeinnützigen Stiftung getragen. Sie ist als gemeinsame Einrichtung der Wirtschaft unter Mitwirkung der Universitäten privat finanziert.

Mittlerweile stehen weit mehr als 15 Millionen Euro an Spenden aus der Wirtschaft zur Verfügung. Rund 40 bayerische Unternehmen zählen zum Kreis der Förderfirmen.

Uni Bayreuth aktuell - Nr. 9/Dez. 2003

Campus-TV

Am Mittwoch (3. Dezember) ist es so weit: Die erste Ausgabe von Campus-TV flimmert über den Bildschirm. Als bundesweit einzigartiges Projekt produzieren Studierende der Uni Bayreuth eine eigene Fernsehsendung. Sie wird im Programm des Regionalsenders TV Oberfranken ausgestrahlt.

Alles begann mit einer Idee, die Christian Limpert und Daniel Meadows-Hertig im November 2002 hatten. Im Rahmen des Wettbewerbs "5-Euro-Business" wollten die beiden Studenten des BA-Studiengangs Theater und Medien Fernsehen machen. Zwar stellten sie schnell fest, dass sich mit ihrem Einfall kein Geld verdienen und somit das "5-Euro-Business" nicht gewinnen ließ. Doch ihr Ziel verfolgten die beiden konsequent weiter. Heute, rund ein Jahr später, ist aus der Idee ein spannendes Hochschulprojekt geworden, das in Deutschland seines gleichen sucht: Campus-TV. "Wir wollten das Ganze ursprünglich auf die Uni Bayreuth beschränken und unsere Beiträge in der Mensa oder im Internet veröffentlichen", erinnert sich Initiator Limpert. Doch eine Anfrage beim regionalen Sender TV Oberfranken ergab die Möglichkeit, eine studentische Fernsehsendung im richtigen Fernsehen auszustrahlen. Bedingung: Es muss ein Bezug zu allen Hochschulen Oberfrankens da sein. Die Beiträge müssen also neben der Uni Bayreuth auch die Uni Bamberg sowie die Fachhochschulen Coburg und Hof behandeln. Als Zielgruppe wurden also Studierende sowie alle sonst am oberfränkischen Hochschulleben Interessierten definiert. Auch die Bayreuther Hochschulleitung zeigte sich angetan von dem Vorhaben - und machte daraus im März dieses Jahres ein Hochschulprojekt.

Campus-TV wurde dem Lehrstuhl für Medienwissenschaft von Prof. Dr. Jürgen E. Müller angegliedert, der nun Projektleitung und Gesamtverantwortung inne hat. "Ohne die Unterstützung der Uni hätten wir es nie geschafft", betont Limpert, der als Redaktionsleiter und Moderator fungiert. Denn Campus-TV kann zum Beispiel das

Medienlabor sowie weitere - teils eigens für das Projekt angeschaffte - Technik der Uni wie Kameras oder Schnittplätze nutzen. Zudem wird das Projekt vom Bayerischen Wissenschaftsministerium bezuschusst und über TV Oberfranken von der Bayerischen Landeszentrale für Neue Medien gefördert.

Campus-TV soll vor allem den Studiengang Theater und Medien bereichern. Doch mitarbeiten kann grundsätzlich jeder Studierende. Aber: "Wir erwarten Zuverlässigkeit und eine hohe Einsatzbereitschaft", so Limpert. Nur so könne effektiv und auch wissenschaftlich wertvoll gearbeitet werden. Die Teammitglieder sollen durch praktische Arbeit und Seminare Grundlagen im (fernseh-)journalistischen Bereich lernen. Auch lasse sich nur durch dauerhaftes Engagement der Beteiligten das Projekt langfristig sichern. All dies ist wichtig, da im Frühjahr 2004 über die Fortsetzung des Projekts beraten wird.

Zurzeit besteht das Basisteam in Bayreuth aus rund 20 Studierenden. Zudem gibt es noch redaktionelle Mitarbeiter in Bamberg, Coburg und Hof. Was den Reiz ausmacht, sich bei Campus-TV zu engagieren? "Ich sammle Praxiserfahrung und habe für die Zukunft etwas zum Vorzeigen in der Hand", beschreibt Redakteurin Julia Heiniz. Und ihre Kollegen Kirsten Wulfers und Michael Schneider ergänzen, dass sich viel mehr Praxiserfahrung sammeln lasse, als etwa durch ein Praktikum bei einem Fernsehsender. Es seien eher Eigenverantwortung und Freiheiten als die bundesweite Vorreiterrolle des Hochschulprojekts, die zur Mitarbeit anreizen, betont Wulfers.

Ab 3. Dezember wird Campus-TV jeden Mittwoch ab 18.30 Uhr bei TV Oberfranken ausgestrahlt. Während des Semesters gibt es jeden ersten Mittwoch im Monat eine neue Ausgabe zu sehen. In den drei folgenden Wochen werden die Sendungen wiederholt. Für die Semesterferien sind Specials geplant. Jede Sendung wird eigenverantwortlich produziert, dauert 15 Minuten und beinhaltet eine bunte Mischung aus Information (zum Beispiel Interviews mit Hochschulvertretern, Berichte über Veranstaltungen, Vorstellung von Studiengängen oder auch medienkritische Beiträge) und Unterhaltung (etwa die Rubriken "Der, die, das", "Partyreport" und "Single Students").

Uni Bayreuth aktuell - Nr. 9/Dez. 2003